

Auf der Suche nach Antworten

Rebecka ist jung, erfolgreich und mehr oder weniger glücklich verheiratet. Und dennoch steht sie am Abgrund - und nicht nur am sprichwörtlichen. Rebecka begeht Selbstmord; sie springt in den Tod. Mit dieser Szene beginnt der neue Roman bzw. sein vertontes Pendant, das Hörbuch "Der Himmel so fern" der schwedischen Erfolgsautorin Kajsa Ingemarsson ("Das große Glück kommt nie allein", "Es ist nie zu spät für alles").

Was normalerweise ein denkbar schlechter Einstieg in einen Roman ist - denn die Heldin ist gleich zu Beginn tot - nimmt Ingemarsson als Ausgangspunkt für eine Suche nach Erklärungen. Rebeckas Mann Mikael ist schockiert über den Selbstmord seiner Frau, denn er hat keinerlei Anzeichen dafür bei ihr wahrgenommen. Keine unterschwelligten Hilferufe, keine depressiven Verstimmungen, nichts. Allerdings hat Rebecka auch nie besonders offen über ihre Gefühle und ihre Vergangenheit gesprochen. Verzweifelt sucht Mikael nun im Nachhinein im Gespräch mit Rebeckas Schwester, die sie - wie auch den Rest ihrer Familie - immer von ihm ferngehalten hatte, nach Antworten auf die immer gleiche Frage: "Warum?"

Im Laufe des Hörbuchs nähert sich der Hörer schrittweise zusammen mit Mikael - gesprochen von Uve Teschner - der Beantwortung der offenen Fragen. Unterbrochen wird Mikael's Suche immer wieder durch Rebecka - gesprochen von Vera Teltz -, die als Ich-Erzählerin die verzweifelten Versuche ihres Ehemanns vom Himmel aus kommentiert und dem Hörer dabei selbst wichtige Puzzleteile liefert.

Im Himmel begegnet Rebecka nicht nur ihrem ganz persönlichen Himmelsbegleiter, dem "Engel" Arajan, sondern auch drei weiteren Personen, die kürzlich verstorben sind: Birger, Waldemar und Anna. Die drei sind jedoch nicht freiwillig in den Tod gegangen wie Rebecka, sondern an Alkoholsucht, Krebs oder einem Herzinfarkt gestorben. Allen ist jedoch gemein, dass sie Probleme haben, ihren Tod zu akzeptieren und ihre Liebsten alleine auf der Erde zurückzulassen. Erstaunlicherweise kommt auch Rebecka, die den Tod für sich gewählt hat, nicht damit zurecht - eine für den Hörer zunächst unerklärliche Situation, die sich im Verlauf der Geschichte zunehmend klarer gestaltet.

Den Hörer treibt genau wie Mikael der Drang, wissen zu wollen, warum Rebecka sich das Leben genommen hat, voran. Abwechslungsreich ist die Lesung, die leicht gekürzt ist, durch die verschiedenen Sprecher und die Kunstfertigkeit von Vera Teltz, sowohl Rebecka als auch ihre Himmelsgefährten alle stimmlich zu charakterisieren und unterschiedlich darzustellen. In dieser Hinsicht ist das Hörbuch klar im Vorteil gegenüber der Buchausgabe: Der Perspektivenwechsel gestaltet sich durch die beiden Sprecher und ihre schauspielerischen Fähigkeiten eindrucksvoller und interessanter.

Mit Kajsa Ingemarsson ist auf dem deutschen Markt endlich auch einmal eine schwedische Autorin zu finden, die keine Krimis schreibt, sondern anspruchsvolle Frauenliteratur ohne den süßen Zuckerguss, wie man ihn nur zu gut aus den anglo-amerikanischen Romanen, der so genannten "Chick-Lit", kennt.

Sabine Mahnel 05.11.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info